

Stadt Chemnitz

Erarbeitung des integrierten Handlungskonzeptes für die EFRE- und ESF-Gebiete in Chemnitz

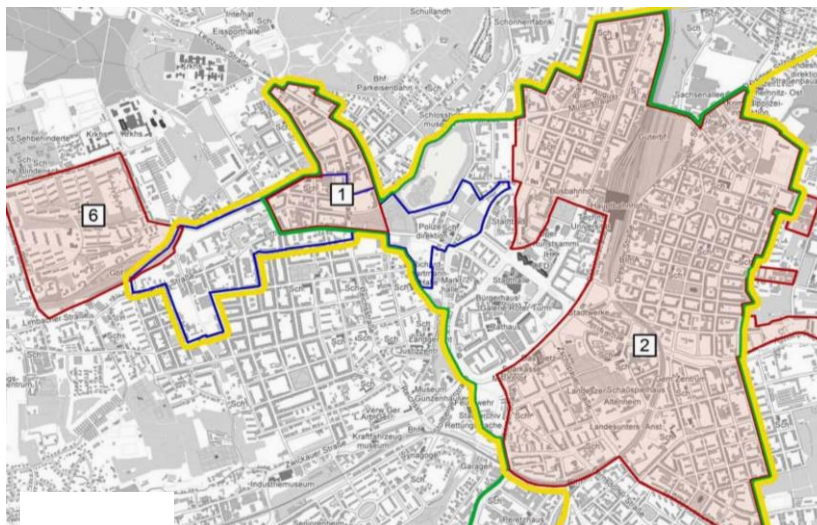
Stadtentwicklungsmanagement

Auch in der Förderperiode 2014–2020 beantragte die Stadt Chemnitz wieder die Aufnahme in die Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung aus Mitteln des EFRE und des ESF. Dafür erarbeitete die KEM GmbH das integrierte Handlungskonzept. Ergänzend wurden alternative Fördermöglichkeiten für die Teilprojekte geprüft und das Konzept mit Ämtern der Stadtverwaltung abgestimmt.

Für benachteiligte Stadtgebiete stellt der Freistaat Sachsen auch in der aktuellen Förderperiode wieder Mittel aus den Strukturfonds der EU bereit. Sie stammen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und jetzt auch aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Stadt Chemnitz will diese Mittel für ein EFRE- und zwei ESF-Gebiete nutzen, in denen besonderer Handlungsbedarf identifiziert wurde.

Zur Unterstützung bei der Antragstellung wandte sich das Stadtplanungsamt wieder an die KEM GmbH. Unsere Aufgabe bestand vorrangig in der Erarbeitung des integrierten Handlungskonzeptes. Es enthält die Analysen, Ziele und Maßnahmen für alle drei Fördergebiete. Dazu wurden vorhandene Dokumente und Statistiken ausgewertet und die Fördergebiete und ihre Benachteiligung gegenüber der Gesamtstadt beschrieben. Auf dieser Basis konnten strategische Ansätze und die Ziele in den einzelnen Handlungsfeldern formuliert werden.

Parallel dazu prüften wir Maßnahmen auf Nachrangigkeit der EFRE- und ESF-Förderung und stimmten das Konzept mit Ämtern ab.



Auftraggeber:

Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz

Ansprechpartner:

Frau Stillger, Abteilungsleiterin Stadterneuerung, Koordination Fördermittel
T 0371 488-6030

Leistungen:

Auswertung von Statistiken u. a. Grundlagen
Analyse der Fördergebiete und ihrer Benachteiligung gegenüber Gesamtstadt
Formulierung von Zielen und strategischem Ansatz
Abstimmungen mit Ämtern und städtischer CWE GmbH

Durchführungszeitraum:

11/2014–05/2015

Projektleitung:

Dr. Tobias Eisold